

LE 1.13 Bei der Wundversorgung assistieren

Praxisbezug:

Um eine Wunde beurteilen zu können, ist ein kompetentes Fachwissen zur hygienischen Arbeitsweise sowie zur Wundbeobachtung und –klassifikation erforderlich. Es ist ein konsequent aseptisches Handeln während der gesamten Wundbehandlung erforderlich, um eine Keimverschleppung zu vermeiden und ggf. eine Infektionsbekämpfung in der Wunde zu erreichen. Die ganzheitlich orientierte Begleitung des Betroffenen erfordert die umfassende Wahrnehmung aller wundbezogenen Auswirkungen, einen sensiblen Umgang mit der Situation und kreative, individuelle Lösungen zur Reduktion der wundbegleitenden Symptome und Einschränkungen.

Lernziele:

1. Der Auszubildende beschafft sich anhand einer Wunddokumentation Informationen zur Wundsituation, wundbegleitenden Symptomen und Auswirkungen und nutzt diese als Grundlage für seine Planungen zum Verbandwechsel sowie weiteren erforderlichen pflegerischen Maßnahmen.
2. Der Auszubildende besitzt die Fähigkeit, eine Wunde sowie das Wundexsudat zu beurteilen und Veränderungen der Wundsituation zu erkennen. Hierzu zählen u. a.: Feststellung des Wundheilungsstadiums, der Wundtiefe und –größe und des Geruchs, Beurteilung der Menge, Farbe, Beschaffenheit und Konsistenz des Wundexsudates, Erkennen von Anzeichen einer Wundheilungsstörung. Der Auszubildende setzt diese vielfältigen Informationen miteinander in Beziehung und nimmt so eine fachlich korrekte Wundeinschätzung vor.
3. Der Auszubildende entwickelt in Abhängigkeit zur individuellen Wundsituation einen begründeten Vorschlag zur Wundversorgung und vertritt diesen ggf. argumentativ gegenüber dem zuständigen Arzt.
4. Der Auszubildende kennt die kompetente Anwendung und Vorgehensweise des entsprechenden Verbandmaterials.
5. Der Auszubildende bereitet den Patienten auf den anstehenden Verbandwechsel vor und begleitet ihn während der Handlung. Hierzu zählt neben der Information über das geplante Vorgehen, das angemessene Reagieren auf Ängste, Schmerzäußerungen, Ekel vor dem Aussehen und Geruch der Wunde sowie Hinweise zum erforderlichen Verhalten und zu Möglichkeiten der Mitwirkung.
6. Der Auszubildende plant unter Berücksichtigung der hygienischen Kautelen einen Verbandwechsel hinsichtlich der Vorbereitung des Raumes, des Materials, des Betroffenen und der eigenen Person fachgerecht, führt diesen entsprechend durch und bereitet ihn nach.

7. Der Auszubildende führt eine korrekte schriftliche Wunddokumentation durch, führt ggf. eine Fotodokumentation der Wunde durch.

Gedankliche Annäherung:

Stellen Sie sich vor, Sie haben eine Wunde (Dekubitus, Ulcus, Diabetisches Fußsyndrom o.ä.), bei der sich eine Wundinfektion mit starker Geruchsentwicklung und Sekretion entwickelt hat.

Überlegen Sie sich, welche Auswirkungen diese Wunde auf Ihr Befinden, Ihre Alltagsgestaltung und Ihre private sowie berufliche Situation hätte.

Wo kommt es voraussichtlich zu Einschränkungen, (Rollen-)Verlusten und somit zu Unterstützungsbedarfen? Welche Sorgen und Ängste würden Sie möglicherweise entwickeln?

Vielleicht bietet sich Ihnen Gelegenheit zu diesem Thema mit einem Patienten ins Gespräch zu kommen und ihn nach den individuellen Auswirkungen und Einschränkungen durch seine Wunde zu fragen.

Überlegen Sie ggf. auch, welche Bedeutung eine nicht fachgerechte Wundversorgung (Nicht-Beachtung hygienischer Erfordernisse, ungeeignete Wundauflage, ...) für das Krankenhaus / das Gesundheitssystem hat.

Aufgabenstellung:

Bearbeitung vor Abschluss der Lerneinheit möglich ja nein

1. Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Bezugsperson aus der Praxis einen Patienten mit einer (möglichst chronischen) Wunde aus.
2. Informieren Sie sich anhand der Wunddokumentation über die Wundsituation eines Patienten sowie zu der persönlichen Bedeutung der Wunde und deren Auswirkungen auf „sein Leben“ (Alltagsgestaltung, Rollen o.ä.).
3. Falls Ihnen noch Informationen zur ganzheitlichen Wundversorgung fehlen sollten, versuchen Sie im Gespräch mit dem Patienten oder den zuständigen Pflegenden oder Ärzten diese zu eruieren.
4. Bitte wählen Sie drei prioritäre Pflegediagnosen aus und planen Sie dazu gemeinsam mit dem Betroffenen realistische Ziele für ein ganzheitliches Wundmanagement. Dabei sollten Sie den Verbandswechsel (ggf. inklusive Wundreinigung) sowie zwei weitere Ziele zur Verbesserung der individuellen Situation berücksichtigen.
5. Planen Sie zu den Zielen individuelle Maßnahmen für die Situation des Betroffenen und besprechen Sie diese mit Ihrer Bezugsperson / anleitenden Pflegekraft. Führen Sie anschließend die geplanten Maßnahmen durch (wie in 4. festlegt, sollten diese die Wundeinschätzung, den Verbandswechsel sowie die Wunddokumentation umfassen).

Auswertung:

Die Auswertung soll im Anschluss der Pflegehandlung in Form eines offenen Gespräches im Rahmen der Praxisbegleitung erfolgen. Reflektieren und diskutieren Sie anhand folgender Fragestellung:

- Wie haben Sie persönlich die Situation erlebt (positiv / negativ)?
- Evaluieren Sie das durchgeführte Wundmanagement – Welche Aspekte des Pflegeprozesses sind Ihnen gut gelungen? Wo traten Schwierigkeiten auf, ggf. warum? Haben Ihnen noch Kenntnisse oder Fertigkeiten zur erfolgreichen Bewältigung der Situation gefehlt? Welche Alternativen sind möglich bzw. wo sind Veränderungen notwendig?

Angebahnte Kompetenzen durch den Praxisauftrag gemäß Niveau 4 des DQR:

Wissen:

Einschätzung hygienischer Erfordernisse bei den einzelnen Pflegemaßnahmen und deren korrekte Umsetzung.

Erheben und Nutzen vorhandener Ressourcen sowie individuelle Möglichkeiten und Hindernisse

Fertigkeiten:

Korrekte Umsetzung von Maßnahmen des Wundmanagements, der Schmerztherapie sowie psycho-sozialen Unterstützung

Entwicklung individueller Versorgungsvorschläge in Aushandlung mit den Betroffenen und seinen Angehörigen sowie weiteren beteiligten Berufsgruppen.

Beratung und Anleitung der Betroffenen und deren Angehörigen zur Wundsituation und Erfordernissen in der Versorgung sowie Verhaltensänderung

Sozialkompetenz:

Perspektivwechsel und Empathie zur ganzheitlichen Wahrnehmung der Situation der Betroffenen. Sensibles Einfühlen in die Situation von Betroffenen mit einer chronischen Wunde und Erhebung der individuellen Einschränkungen und Bedürfnisse.

Abstimmung mit den an der Wundversorgung beteiligten Personen / Berufsgruppen

Selbständigkeit:

Reflektion und kritische Einschätzung des eigenen Handelns und ggf. flexible Entwicklung von alternativen Handlungen

Kalkulierter Zeitbedarf:

Erarbeitung: 90 Minuten

Auswertung: 30 Minuten